

Zeitung für das Dilltal.

Amstliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Redaktion und Verlag der Buchdruckerei L. Weidenbach in Dillenburg.
Gesamthandlung: Schulstrasse 1. Fernruf: Dillenburg Nr. 39.

Insertionspreise: Die kleine 6-sp. Anzeigenspalte 15 A., die 4-sp. 10 A. Bei ununterbrochener Wiederholung - Aufnahmen entsprechend Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Preise - Abschlüsse. Offerten werden ab. durch die Exp. 25 A.

Nr. 302

Donnerstag, den 27. Dezember 1917

77. Jahrgang

Die Friedensziele der Mittelmächte bekanntgegeben!

Des Kaisers Dank.

Berlin, 24. Dez. (W.B. Amstlich.)

An den Kriegsminister.

Die gewaltigen Angriffe unserer Feinde an der Westfront sind gescheitert! Unterstützt durch die gesamten Industrien Englands, Frankreichs und Amerikas, trotz monatelanger Vorbereitungen umfassenster Art, trotz allergrößten Munitionsaufwandes waren alle Bemühungen unserer Gegner umsonst. Das Jahr Durchhalten und die unerschütterliche Tapferkeit unserer todesmutigen Truppen an der Front konnte dies aber neben der Unterstützung durch die Marine nur leisten durch die rastlose Arbeit und reiche Unterstützung der Heimat mit Waffen, Munition und allem sonstigen Kriegsgerät. Dafür sage ich dem Kriegsministerium und seinen nachgeordneten Behörden meinen und des Heeres Dank. Gleichwohl ist die strengste Pflichterfüllung jedes Einzelnen, enges Zusammenarbeiten mit den anderen Behörden, insbesondere den Kriegsministerien der Bundesstaaten, und mit einer schaffensfreudigen, erfindungsreichen Industrie — auf dieser Grundlage haben sich die Erfolge aufgebaut. Gänzlich ist auch in der vorzeitigen Vereinfachung eines kriegsmäßig vorgebildeten Erzeugnisses, der Fürsorge für unsere Verwundeten und in der Verteilung und Verwendung der heimischen Arbeitskräfte geteilt. So vertraue ich darauf, daß mein Kriegsministerium auch weiter in vorbildlicher Pflichterfüllung zum Nutzen von Heer und Vaterland arbeiten und so für sein Ziel zum Endziele beitragen wird.

Großes Hauptquartier, 24. Dez. 1917.

Wilhelm.

Ein Geleitspruch Hindenburgs.

Berlin, 27. Dez. (W.B.) Von einer Anzahl Zeitungen darum gebeten, stellte der Generalfeldmarschall Hindenburg allen folgenden Geleitspruch für die Weihnachtsummer zur Verfügung: „Der Segen Gottes ruhe 1917 auf unsern Waffen. Er wird 1918 unsere gerechte Sache zu einem guten Ende führen! Großes Hauptquartier, den 24. Dezember 1917. v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.“

Zur Lage

(Schreibt die „Frankf. Ztg.“ u. a.: Wenn auch im Osten das Morgenrot des Friedens aufdämmert, so stehen uns doch noch schwere Kämpfe und gewaltige Aufgaben bevor. In seiner letzten Rede hat Lloyd George kein Geht daraus gemacht, daß für die Westmächte auch beim Auscheiden Russlands der Kampf noch nicht beendet ist, weil die weitestgehenden Ziele, aber die uns die Geheimberichte aufgeklärt haben, noch nicht erreicht sind. Wie ernsthaft England die Fortsetzung des Krieges in der Hoffnung betreibt, daß die amerikanische Hilfe den russischen Ausfall bald wieder wettmachen möchte, geht aus den neuesten Refutierungsmaßnahmen hervor. Auch in Frankreich treibt Clemenceau das schwergeprüfte Volk zu immer neuen Opfern, und Lloyd George und Clemenceau gefallt sich der italienische Ministerpräsident, der den Krieg fortsetzen will, selbst wenn das italienische Heer sich bis nach Syrien zurückziehen müßte. Der Kriegswille unserer Feinde im Westen ist noch nicht gebrochen, der Kriegswille dieser Feinde, die mit Hohn unser Friedensangebot vom vorigen Jahr abgelehnt und die bis heute auf den hochherzigen Vorschlag des Papstes keine Antwort gesendet haben, weil sie sich vertragsmäßig gegen jeden Friedensschritt des Papstes verpflichtet hatten. So bleibt uns denn keine andere Wahl, als daß wir, auf Hindenburg und Ludendorff vertrauend, den immer noch vorhandenen Vernichtungswillen der Westmächte brechen. Die Entscheidung muß gesucht werden, „denn, will der Feind den Frieden nicht, dann müssen wir“, wie der Kaiser in diesen Tagen zu den Truppen an der Westfront gesagt hat, „der Welt den Frieden bringen dadurch, daß wir mit eiserner Faust und blitzendem Schwert die Pforten einschlagen bei denen, die den Frieden nicht wollen“. Bis dahin muß und wird das deutsche Volk standhaft ausharren, damit das Wort wieder wahr werde: „Friede auf Erden“.

Die Friedensverhandlungen.

Die russischen Vorschläge.

Petersburg, 24. Dez. (W.B.) Meldung der Bundesburger Telegraphen-Agentur. Am Samstag, den 22. Dez. um 4 Uhr die erste Sitzung der Friedensunterhandlungen, die vom Präsidenten eröffnet wurde. Deutschland ist vertreten durch den Staatssekretär v. Kühlmann, Österreich-Ungarn durch den Staatssekretär des Äußern Graf Czernin, die Türkei durch den Minister des Äußern Reschid Bey, Bulgarien durch den Justizminister Popow. Staatssekretär Kühlmann schlug vor, daß jede Ordnung der Reihe nach

den Vorschlag führe. Unsere Delegierten waren für die Öffentlichkeit der Sitzung und des Rechtes der Veröffentlichung des Protokolls und erreichten dies. Die russische Delegation ist der Ansicht, daß die Entscheidungen in gleicher Weise für alle unmittelbaren Friedensgrundlagen, die in den einstimmig vom russischen Vauernkongress übernommenen Friedensgrundlagen zum Ausdruck gebracht sind, gelten sollen. Die russischen Delegierten schlugen sechs Punkte als Grundlagen für die Friedensverhandlungen vor: 1. Es wird keine Gebietsgliederung von während des Krieges eroberten Gebieten zugelassen. Die Truppen in den besetzten Gebieten werden dieses baldigst räumen. 2. Unverrückbare Wiederherstellung der politischen Unabhängigkeit der Völker, wie sie im gegenwärtigen Krieges bekannt geworden ist. 3. Den verschiedenen Nationalitäten, die vor dem Krieges nicht politisch unabhängig waren, sind die Möglichkeiten gewährt, aber die Frage einer Zugehörigkeit zu diesem oder jenem Staat frei zu wählen oder durch eine Abstimmung über die nationale Unabhängigkeit zu entscheiden. Die Volksabstimmung muß unter vollständiger Freiheit aller Einwohner des betreffenden Gebietes, darunter der geflüchteten Auswanderer vor sich gehen. 4. In Gebieten, die von verschiedenen Nationalitäten bewohnt sind, werden die Rechte der Minderheit durch Sonderrechte gewährleistet werden. 5. Kleinkriegsführendes Land sollte eine Kriegsentwaffnung. Was die bereits gezahlten Kriegskosten betrifft, so werden sie zurückerstattet. Was die Entschädigung von Privatpersonen betrifft, so werden besondere Summen aufgebracht werden durch proportionale Zahlung aller kriegsführenden Länder. 6. Die kolonialen Fragen werden gelöst, indem man dabei die Punkte 1-4 anwendet. Die russische Delegation hält es für unerträglich, daß die Freiheit der kleinen Nationen durch eine stärkere Nation verungültigt werde, was durch wirtschaftliche Boykottierung, durch die Unterwerfung eines Landes, durch Auslieferung von Handelsverträgen und zahlreichen Sonderbestimmungen, die die Handelsfreiheit eines dritten Landes behindern, ferner durch Seeblockade geschehen kann. — Nach der Erklärung sagte Staatssekretär v. Kühlmann, daß die anderen Delegationen einer Unterbrechung zur Beratung der Antwort wünschten. Man stimmte dem zu. Die Sitzung wurde bis morgen nachmittag 4 Uhr unterbrochen.

Die Antwort auf die russischen Vorschläge.

Brest-Litowsk, 24. Dez. (W.B.) Der heutige Tag wurde von den Delegationen der vier Verbündeten dazu benutzt, um die auf die russischen Vorschläge zu erstellende Antwort zu beraten. Hierbei wurden die Grundlinien einheitlich festgestellt. Die erforderliche Formulierung wird morgen vormittag erfolgen.

Brest-Litowsk, 24. Dez. Im Laufe der heute zwischen den Delegationen der Verbündeten abgehaltenen Sitzungen wurde die Formulierung der auf die Vorschläge der russischen Delegation zu erstellenden Antwort nahezu fertiggestellt. Es dürfte demnach morgen zur Wahlung der zweiten Plenarsitzung kommen.

Berlin, 24. Dez. An den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk nehmen auch Vertreter der Ukraine teil.

Die Lage in Russland.

Amerikaner als Mitverschwörer Kaledins.

Petersburg, 23. Dez. (W.B.) Meldung der Petersb. Telegraphen-Agentur. Zahlreiche Angehörige der Vereinigten Staaten sind in die Verschwörung Kaledins verwickelt. Unter der Deckung eines roten Kreuz-Zuges mit der Bestimmung nach der Südküste verließen die amerikanischen Offiziere Mrs. Anderson und Berins sowie die mitgeführten russischen Offiziere Koldachnikow und Terbuschki etwa 30 Automobile und zahlreiche andere Gegenstände nach dem Don zur Versammlung Kaledins zu schaffen. Koldachnikow und Terbuschki sowie ihre Heferscheiter wurden verhaftet und verurteilt von besonderer Wichtigkeit beschlagnahmt. Ein Telegramm des Chefs der amerikanischen roten Kreuz-Mission für Rumänien, Oberst Anderson, wurde aufgefangen, worin er den Auftrag gegeben hatte, Oberst Koldachnikow von Seiten des amerikanischen Vorgesetzten hunderttausend Rubel auszusenden für die Expedition des Juges nach Kischinew. Ferner wurde ein Brief des Obersten Koldachnikow aufgefangen, worin er Anderson meldet, daß 35 Eisenbahnwagen bereit und vollständig für die Reise besetzt seien, jedoch augenblicklich durch den Obersten Koldachnikow an der Abreise verhindert würden.

(W.B.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Trotzki sagte Freitag im Verlauf einer Rede, in der er die „amerikanische Verschwörung“ darstellte: „Die Vertreter aller fremden Mächte müßen es sich gesagt sein lassen, daß wir nicht blind sind und daß wir uns nicht auf den Füßen herumtampeln lassen. In der Tschechin-Petrom-Sache hatten wir schon Gelegenheit, dem englischen Vorgesetzten zu zeigen, daß uns die revolutionäre Würde über allem steht. Wir müssen unseren Freunden zeigen, daß wir nicht der englisch-amerikanischen Bourgeoisie dienen. Wir haben reines Grundgesetz, das die wir folgen

oder untergehen. Wenn die Diplomaten sich in unsere Angelegenheiten einmischen, so hören sie auf, Diplomaten zu sein und werden Privatpersonen, denen gegenüber die schwere Hand der Revolution keine Gnade walten lassen wird.“

(W.B.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Vertreter der Associated Press teilt mit, daß die Bemühungen des Obersten Anderson, des Hauptes der amerikanischen roten Kreuz-Mission in Rumänien, 72 amerikanische Automobile über Moskau nach Resopotamien zu schaffen, von den Bolschewiki als ein Versuch betrachtet werden, Kaledin zu unterstützen, und zu einem heftigen Angriff Trotzki auf Amerika, Anderson und die amerikanische Botschaft in seiner Rede vom Freitag führten. Die Grundlage für Trotzki Angriff war das Telegramm Andersons an den Oberst Koldachnikow in Petersburg, das diesen anwies, alle Automobile möglichst nach Moskau zu senden zum Zwecke des Transportes nach Resopotamien.

Der Konflikt mit der Ukraine.

Reuter meldet aus Petersburg: Die Zentralradar der Ukraine sandte an die Volkskommissäre ein Ultimatum, in dem die sofortige Freilassung der Mitglieder des revolutionären Stabs der Ukraine verlangt wird, die in St. Petersburg verhaftet wurden. Im Falle einer Weigerung würden die Feindseligkeiten eröffnet werden.

Der Berichterstatter des „Tien“ meldet aus Kischinew: General Kaledin richtete einen Aufruf an die Eisenbahner, worin er ihnen volle Sicherheit verspricht, falls sie ihn nicht an der freien Beförderung der Kofasentruppen hindern. Die Eisenbahner lehnten dies ab. In Kischinew herrscht starke Lebensmittelnot, weil viele für die Stadt bestimmte Lebensmitteltransporte bei den letzten Ereignissen von den Truppen fortgeworfen wurden.

Reuter meldet aus Petersburg: Das Pressebureau der Volkskommissäre berichtet, daß ein Heer aus dem Kaukasus von ungefähr 100 000 Mann im Rücken Kaledins vorrückt. Verschiedene Bergvölker schlossen sich dem Kaukasusheer an.

Petersburg, 24. Dez. (W.B.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Aus Taschkent ist die Nachricht eingetroffen, daß General Korowitschenko, der von Kerenst zum Oberbefehlshaber über die Truppen in Turkestan ernannt und später verhaftet worden war, vom Pöbel gehängt worden ist.

„Djelo Karoda“ verbreitet eine Nachricht über ein vorrückendes Dutos auf beiden Seiten des Ural. Seinen Truppen schließen sich Kasaken und Tataren des Uralgebiets, sowie die Bauern und Fischer von der unteren Wolga und vom Kaspischen See an. Man erwartet einen Zusammenstoß mit den Bolschewiki-Truppen bei Samara.

Nach dem jetzt vorliegenden Ergebnis der Wahlen zur Sobranje erhielten die Bolschewiki 400, die Sozialrevolutionäre 200 Mandate. Der Rest verteilte sich auf die bürgerlichen Parteien und Nationalitäten. — Zwischen den Sozialisten und dem linken Flügel der Sozialrevolutionäre wurden Unterhandlungen über die Bildung einer Koalitionsregierung eingeleitet, in der den Sozialrevolutionären die Ministerien der Justiz, der Post und der Telegraphie und der nationalen Angelegenheiten überlassen werden sollen.

Zurzeit werden alle in den Bahnhöfen in Petersburg angekommenen und ausfahrenden Reisenden streng überwacht. Die rote Garde sucht besonders nach Kerenstij und Mischukow, die sich beide zurzeit in der Hauptstadt befinden sollen und sich dort versteckt halten. Die Arbeiter und Soldaten erklären, daß die verhafteten Mitglieder der Kadettenpartei gehängt werden würden, falls Mischukow und Kerenstij der Aufforderung nicht Folge leisten, sich freiwillig im Smolny-Institut einzustellen.

Die Enthaltungen der „Pravda“ über Versuche der Kadettenpartei, durch Aushebung zu Pländerungen der Weindörfer neue Anruhen hervorzurufen, erregen großes Aufsehen. Bei der darauffolgend unternommenen systematischen Beförderung der Weinkeller durch die rote Garde wurde u. a. der am Kai des Winterpalastes gelegene englische Klub vollkommen demoliert. — Nach den Listen der Hospitäler, die noch lange nicht vollständig sind, wurden über 250 Personen bei dem Sturm auf die Weindörfer und privaten Weinkeller getötet oder verwundet.

In Finnland wird mit allen möglichen Mitteln darauf hingearbeitet, die Anerkennung der Selbstständigkeit Finnlands durchzuführen. Ferner strebt man die Abschaffung des russischen Generalgouverneurpostens sowie des ihm unterstellten Amtes in Finnland an. Es werden hierfür keine Ausgaben mehr bewilligt. — Die bürgerliche Presse Russlands verbreitet Gerüchte, daß Schweden angeblich Truppen gegen Finnland zu senden beabsichtige. Zwei Divisionen, die früher in Schweden standen, seien in der letzten Zeit nach Norden gerückt und Truppenansammlungen gegenüber Bala und den Ländern beobachtet worden. Diese Gerüchte sind, wie Svenska Telegrammbureau aus sicherer Quelle erfährt, natürlich völlig aus der Luft gegriffen.

...deutschen Maschinenmeisters Tigner an seinem ... mit: „Unter der Vorherrschaft der Tschechen und Ita- ... bestehende Besatzung des Torpedoboots Nr. 11, ... zum Helnde übergang und sich als Einheit der italienischen ... meiste, befanden sich außer zwei deutsch-herrschenden ... kleren auch vier deutsche Maschinenmeister. Die ... schiffen verfahren abnungslos ihren Dienst, bis sie ... Monaca als Gefangene von Bord geführt wurden.“

Haag, 24. Dez. In der bereits mitgeteilten Versen- ... dreier englischer Torpedojäger, die einige ... schiffen begleiteten, bei dem Dampfschiff „Maas“, ... noch aus Hoek van Holland gemeldet: Sofort nach Ein- ... des Berichtes ging ein niederländisches Dampfschiffungs- ... mit genügendem Verbandzeug nach der Unfallstelle ab. ... Brack eines gesunkenen Torpedoboots wurde ... gefunden, das mit dem Bordsteil aus dem Wasser hervorragte, ... See war mit Öl bedeckt. Bei dem Brack trieb eine ... eine. Ein nicht bestimmter Schwimmkörper wurde auf- ... gefunden.

London, 24. Dez. (W.B.) Reuter. Die Admiralsität ... mit: Der bemannete Bohndampfer (17) ... „Hornet“ wurde von einem deutschen Unter- ... boot im Irischen Kanal torpediert und versenkt. Sechs ... Offiziere und 35 Mann kamen um. (Es scheint eine U-Boot- ... oder ein Hilfskreuzer gewesen zu sein.)

Basel, 24. Dez. Auf eine Anfrage im englischen Unter- ... am 18. Dezember gab Chiozza Monach für die Regierung ... an, daß bei der Katastrophe von Halifax fünf ... lische Dampfer und ein Schleppdampfer ein- ... beschädigt wurden und daß zwei Drittel der Besatzungen ... Schiffe ihr Leben verloren haben.

Der Luftkrieg.

Haag, 24. Dez. Auf den niederländischen Ort ... in Zeeland sind nunmehr bereits zum zweiten Mal ... lische Bomben abgeworfen worden. Ein Mann ... wurde schwer, ein Mädchen leicht verwundet. Außerdem ... wurden Häuser beschädigt. Auch auf das benachbarte Dren- ... thien ist eine dreifache Bombenabwürfe auf den nie- ... derländischen Grenzort Sas-van-Geert und das benachbarte ... niederländische Ael.

Welschschweizer Blätter geben eine Herabmeldung wie- ... der, die auf Grund von Briefen die Deutschen beschul- ... digt, einen Luftangriff des Verbandes gegen ... Schweren vorgetrieben zu haben, um die Be- ... wehrung gegen den Verband aufzuheben. Deutsche Flieger ... Bomben auf die Stadt abgeworfen und Hunderte ... Personen getötet. — Der Gedanke, eine Stadt in eigenem ... Besitz, in der sich zahllose eigene Anlagen und Soldaten ... befinden, einer Täuschung wegen zu beschließen, ist so un- ... vernünftig, daß eine Widerlegung sich nicht ver- ... zögert.

Frankreich.

Anschluß Serbiens und Montenegros?

Bern, 24. Dez. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Genf ... schreibt, ist in der dortigen serbischen Kolonie, der auch ... mehrere serbische Abgeordnete angehören, die Ansicht verbreit- ... et, daß die Könige von Serbien und Montenegro ... den Eintritt der Waffenruhe an der Ostfront in direkte ... Verhandlungen mit Petersburg treten wollen, um ... schließlich in Friedensverhandlungen mit den ... Mittelmächten einzutreten. Die französische Regierung ... hat sich geweigert, die Zustimmung zu direkten Verhandlungen ... zwischen König Peter und Russland zu erteilen. Man habe dem ... Kaiser des Königs die Erlaubnis zur Reise nach Petersburg ... abweigert.

... beide Männer in den Schnee rollten. Doch Stepan ... und sofort wieder auf den Füßen und das schwere Stiefel ... nicht der Art faule nieder. —

„Reiß!“ brüllte Pashkin gellend.

Der Hieb war ihm tief in die Schulter gedrungen, aber ... letzter Kraft schmeißte er empor und stürzte sich blind- ... gend mit den bloßen Händen auf den Bahnschlitten in der ... weitesten Entfernung, ihn an der Stelle packen zu können, ... wo die Art zum zweitenmal fiel.

Im Stepan's Augen sprühte es.

Ein rasender Schlag — ein zweiter — ein dritter — ... auf den Hieb dann. Und eine blutende Wunde, die einst ein ... Mensch und ein harter Mann mit starken Lebensinstincten ... worden war, lag jetzt im Schnee. Stepan beugte sich nieder ... in Harete und Harete.

... und mit einemmal zuckte Stepan Mine zusammen und ... sich schwer in den Schnee fallen und lächelte blöde vor ... hin, denn in seinem Gehirn hatte sich einer jener bly- ... schen geheimnisvollen Vorgänge abgespielt, die nach lan- ... gem kamm merkbarem Wachsen und Werden im Bruchteil ... der Sekunde den Bahnschlitten in einem Menschen auslösen. ... schmerzte, er wollte sich wiegend vorwärts und rück- ... wärts. Dann senkte er tief auf und brach in Tränen aus, ... er zu wissen, weshalb er weinte. War nicht die Welt so ... überbar leer und still geworden und war nicht der Schnee ... weiß und so kalt und so fürchterlich einsam?

Dann wieder kam das blöde Lächeln in sein Gesicht ... er mühselig richtete er sich auf und fand schwankend da- ... ß sein Blick auf die beiden Wälder, die täglich win- ... den und umgeschüttet am Fuß des Himmels lebten. Nach- ... ging Stepan hin und nahm die Leichen auf und steckte ... in die weiten Taschen seines Pelzes und freilachte sie ...

„Meine — Braune — Brüder — für — Katinka“ lachte ... vor sich hin.

Und dann schlief er ermattet ein, mit einem glückseligen ... Gesicht auf den moergeren verhärmten Füßen, und bald rief ... den die Schneeflocken wieder herab aus dem Grau des ... Himmels.

So endete der endlose Weg.

Zwei Tage später jagten die Kuriere nach Sankt Peters- ... burg mit schrecklicher Eile. Der große Pashkin war in der ... zwischen Herkules und Senandria im Schutze ... von einer ungeheuren Schar Wölfe überfallen und zer- ... rissen worden. Er und seine Leute. Die Leichen waren bis ... Unkenntlichkeit zerstückt und angefreßen.

Ein schwerer Schlag für das heilige Russland — so sagte ... am Hofe von St. Petersburg.

Der Fall Gailburg.

Die Aufhebung der Strafflosigkeit durch die ... Kammer geschah auf ausdrücklichen Wunsch Gailburgs, der ... in dem gerichtlichen Verfahren die Entlassung der gegen ... ihn tätigen Verleumdung zu erreichen hoffte, an ihrer Spitze ... Clemenceau's. Die Kammer beschloß mit 418 Stimmen ... die Aufhebung der Strafflosigkeit. Nur ein Sozialist und ... ein Radikalsozialist stimmten dagegen. Ungefähr 150 Ab- ... geordnete der Linken enthielten sich der Abstimmung, die ... im Grunde genommen einen Sieg Gailburg darstellt. — ... Das nationalistische „Echo de Paris“ gibt zu, daß nicht ... nur die äußerste Linke, sondern die ganze Linke Gail- ... burg eine förmliche Huldigung dargebracht haben. Die ... Sozialisten haben sich nach der Erklärung Gailburgs ... der Abstimmung enthalten. Sie hoffen damit, wie Re- ... naudet bemerkte, die Herbeiführung des Zeitpunktes zu be- ... schleunigen, an dem Clemenceau zur Verantwor- ... tung gezogen wird.

Die neuen Steuern.

Die Kammer bewilligte nahezu einstimmig die gefor- ... derten neuen Steuern für das erste Vierteljahr 1918. Der ... Sozialist Debouche erklärte, die neuen Steuern rich- ... teten Frankreich zugrunde. Die Nachsichtung zog ... sich bis spät nachts unter schweren Tumulten hin.

Ein Oberbefehlshaber der Ententearmee?

Nach einer Pariser Meldung soll es Frankreich gelungen ... sein, die Bedenken des englischen Hauptquartiers gegen die ... Ernennung eines Entente-Generalissimus zu über- ... winden. General Castelnau wird wahrscheinlich zum ... Oberbefehlshaber aller Ententearmee ernannt werden und zu- ... gleich den Marschalltitel erhalten.

Die schwierige Lage der Entente.

Bern, 25. Dez. (W.B.) Das ententefreundliche ... welschschweizerische Blatt „National Suisse“ veröffentlicht einen ... viel beachteten Artikel über die militärische und po- ... litische Lage der Entente. Die Zeitung stellt fest, ... daß für die Entente die Lage nie so gefährlich war wie ... jetzt. Bisher hätte sie immer noch mit Zukunftsmöglich- ... keiten rechnen können. Das sei ihr jetzt nicht mehr ge- ... statet. Sie könne weder auf neue Verbündete, noch auf ... die Förderung des Verbundes zählen. Die Hoffnungen auf ... Russland, Rumänien und Serbien, die so lange die Entente ... ermutigt hätten, seien endgültig erledigt. Die gegenwärtigen ... Operationen Englands gegen die Türkei seien bedeu- ... tunglos. Die japanische Hilfe sei ein Hirngespinnst Cle- ... menceaus. Italien könne froh sein, wenn es die Inva- ... sion aufhalte. Die Hungerplöcke sei ein Bildnis gewesen, ... die die Entente hoffentlich aufgegeben habe. Deutschland ... hatte wirtschaftlich dieses Jahr leichter als in den ver- ... gangenen Jahren durch, während die Entente selbst an Ent- ... behrungen leide. So bleibe nichts als die Hoffnung auf ... Amerika. Aber man sehe jetzt ein, daß alle überschwen- ... glichen Andeutungen hinfällig seien. Die amerikanische Flot- ... te, die 100 000 Flugzeuge und die Millionen amerikani- ... scher Soldaten seien ebensolche Phantasie wie die gepriesenen ... Kriegserfindungen Edison's. „National Suisse“ fragt zum ... Schluß, ob die Entente wirklich die inneren Kämpfe, den Ab- ... fall Russlands und die italienische Niederlage überwinden ... könne, oder ob sich nicht der Waffenstillstand auch auf ihre ... Fronten erstrecken werde. Es bleibe nur noch die Hoff- ... nung auf das Unvorhergesehene und auf ein ... gütiges Geschick. (!)

Vord Rhodda gab bei einer Konferenz der Nord-Don- ... doner Lebensmittellieferanten aus, daß ihm die Be- ... sorgnisseverursache. Hinsichtlich des Fleisches brauche ... man zwar keine wirkliche Hungersnot zu befürchten, wohl ... aber eine große Knappheit, da man auf die Herden der ... Heimat angewiesen sein werde. Beifalls des Weizens sei ... die Lage ernst, als vor zwei Monaten, da man jetzt ... aus Frankreich und Italien ausheilen müßte. Es sei zu ... fürchten, daß die Zwangsrationierung nötig würde. Rhodda empfahl den Ausschüssen, alles aufzuwenden, um ... die Lebensmittelpolizei zu verhindern, an denen ... neuerdings oft zwei- bis dreitausend Personen teilnahmen. ... Er wies darauf hin, daß diese Polizeien der Wirtschafft von ... Unzufriedenheit seien und den regierungsfreundlichen Ele- ... menten Gelegenheit gaben, der Regierung Schwierigkeiten ... zu bereiten.

Berlin, 25. Dez. (W.B.) Die aus dem durch die ... Tätigkeit unserer U-Boote hervorgerufenen Mangel an ... Schiffraum erwachsenen Schwierigkeiten häufen sich in ... den feindlichen Häfen. Nachdem bereits gemeldet worden war, ... daß sich in Australien, Cochinchina, Hinterindien und Süd- ... amerika gewaltige Vorräte an Fleisch, Getreide, Reis und ... Tabak und Tee angesammelt haben, die vergeblich auf Ver- ... schiffung warten und verderben, ergeht jetzt aus Dalar (West- ... afrikanische Küste) an die französische Regierung die drin- ... gende Aufforderung, sofort die nötigen Schiffe zum Transport ... des noch immer an der Küste lagernden Meeres von 70 000 ... to Erdnüssen, Mais, Kakao, Palmöl, Kautschuk, Baumwolle ... und Häuten aus der Ernte 1916 zur Verfügung zu stellen. ... Die für die französische Regierung aufgekauften und aus- ... gegebensten ausfallende Ernte von 1917 von etwa 500 000 ... to könne sonst nicht gelagert werden. Sie müßte im Innern ... verbleiben und wäre dem Verderben preisgegeben.

Abberufung Sarraills.

Paris, 24. Dez. Meldung der Agence Havas. Auf- ... grund von Erwähnungen allgemeiner Art hat die Regierung ... beschlossen, den General Sarraill im Oberbefehl der ... verbündeten Armeen der Orientarmee durch den Gene- ... ral Guillaumat zu ersetzen. Sarraill, der mit zen- ... tralen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte und der große Dienste ... leistete, wird, sobald es die Umstände gestatten, eine neue ... Stellung erhalten. General Guillaumat trifft Samstag in ... Saloniki ein. — Es verlautet noch nichts, ob General Guillaumat ... berufen ist, eine aktivere Rolle zu spielen, als es ... seinem Vorgänger möglich gewesen ist, oder ob er ledig- ... lich den Abbau der ganzen Orientexpedition durchzuführen ... hat, was nach der Beurteilung dieses Unternehmens durch ... Clemenceau nicht abzuweisen kommt. Man darf, wie die ... „Frankf. Zig.“ schreibt, jedenfalls annehmen, daß die Ver- ... handlungen zwischen Clemenceau und mehreren Ver- ... tretern der englischen Regierung sich ebenfalls auf ... die mazedonische Expedition bezogen haben. In der fran- ... zösischen Presse ist während der letzten Zeit das Problem ... der Salonikiexpedition ziemlich lebhaft erörtert worden. Es ... scheint der Plan bestanden zu haben, die Truppen der

Entente guseldzugeben, um sie an der West- ... front zu verwenden, und der griechischen Armee in ... der Hauptsache die von General Sarraill gehaltenen Stel- ... lungen zu überlassen. Es scheint jedoch, daß Sarraill ... sich gegen diese Zumutung aufgelehnt hat, und ein Artikel ... des „Journal“ hat dieser Tage offen festgestellt, daß ganz ... Griechenland sich sofort von der Entente ab- ... wenden würde, sobald deren Truppen das Land verlassen. ... General Guillaumat ist 54 Jahre alt und seit November ... 1915 Divisionsgeneral. Er führte vor Verdun und bei der ... letzten Offensive an der Somme ein Armeekorps.

Die Hilfe Amerikas!

Berlin, 24. Dez. Wie wir erfahren, hat auf der ... Entente-Konferenz in Paris die amerikanische Abordnung ... erklärt, daß Amerika zwar bereit sei, fünftausend ... Flugzeuge zu senden, daß aber wegen Tonnage- ... Mangels zwischen der Sendung von Truppen und Mi- ... nition und der Lieferung von Lebensmitteln gewählt wer- ... den muß.

Ablehnung der Dienstpflcht in Australien.

Haag, 24. Dez. Reuter meldet aus Melbourne: Die ... letzten Resultate des Referendums über die Einführung ... der Dienstpflcht ergaben 967 000 Stimmen gegen und 792 000 ... Stimmen für die Dienstpflcht. (Die Entente hat offenkundig ... Pech; eine Krücke nach der andern zerbricht.)

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 24. Dez. Im Reichshausamt finden gegen- ... wärtig mit den Interessengruppen Verhandlungen wegen ... der im Frühjahr einzubringenden neuen Steuerbor- ... lagen statt. Man darf erwarten, daß diese Vorlagen von ... ziemlich weitgehender Bedeutung für einzelne ... Wirtschaftszweige sein werden.

Berlin, 25. Dez. Vor kurzem wurde bekannt gegeben, ... daß eine bedeutende Summe, teils aus Reichsmitteln, teils ... aus nationalen Spenden, der schwedischen Regierung über- ... geben wurde, um der Not der deutschen Kriegs- ... gefangenen in Russland abzuhelfen. Wie wir ... erfahren, hat auch der Kaiser eine große Summe dazu ... beigetragen. Es ist also in diesem vierten Kriegswinter im ... unersaglichen Maße für unsere Brüder und Söhne in Rus- ... land gemildert worden.

Haag, 24. Dez. Die erste Gruppe deutscher Kriegs- ... gefangener aus England, die in den Niederlanden ... interniert werden, besteht aus etwa 300 deutschen Kriegs- ... gefangenen, die am 23. Dezember nachmittags 6 Uhr im ... Haag eintreffen.

Berlin, 24. Dez. (W.B.) Ueber das Schicksal der ... deutschen Stützungen in Jerusalem erfahren wir, ... daß die Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung auf dem Oelberg ... und das Paulushospital von englischer Einquartierung frei- ... geblieben sind und keinerlei Verletzung erlitten haben. Das ... Personal wurde ihnen gelassen.

Prof. Johann Schütte, der Konstrukteur des im ... Laufe des Krieges hervorragend bewährten, den Zeppe- ... lin-Luftschiffen gleichwertigen Schiffe-Lanz (S. L.) ... Luftschiffe, wurde von der Hochschule in Charlotten- ... burg zum Ehrendoktor ernannt.

Lokales und Provinzielles.

Die Feiertage sind in unserer Stadt den Zeit- ... verhältnissen entsprechend ruhig verlaufen. Herrliches ... Winterwetter, am ersten Tage ausgiebiger Schneefall ... und am zweiten Tage strahlender Winterglanz bei mäßigem ... Frost, gaben ihnen ein echt winterliches Gemälde. Die Kino- ... vorstellungen im Röhmschen Saal waren wohl die ein- ... zigen öffentlichen Veranstaltungen, hatten regen Besuch aufzu- ... weisen und fanden allgemeinen Beifall, jedoch für den heutigen ... Donnerstag noch zwei weitere Vorstellungen angekündigt wurden.

Auszeichnungen. Die rote Kreuz-Me- ... daille 3. Kl. wurde Herrn Prof. Röll, und das Ver- ... dienstkreuz für Kriegshilfe Herrn Kreistierarzt ... Dr. Vanders verliehen.

Kalender für 1918. Infolge der Papierknapp- ... heit hat die Kriegswirtschaftsstelle für das Zeitungsge- ... werbe den Kalender verboten, in diesem Jahre ihren Abon- ... nenten Kalender kostenlos beizulegen. Aus diesem Grunde ... müssen wir uns die Herausgabe und Gratisselbstlegung eines ... Wandkalenders leider versagen.

Einbrecher verhaftet. Am Montag wurden ... hier zwei entführte Festungsgesangene aus Köln (einer ... aus Steinbach (Mittelreis), der andere aus Hamburg gebürtig) ... durch den Polizeiergeanten Kepper festgenommen. Sie ha- ... ten in der Nacht von Samstag auf Sonntag in dem Ele- ... ganten Warenhaus Gerber für etwa 10 000 M. ... Waren gestohlen, die z. T. von ihnen versteckt wurden, aber ... wieder aufgefunden sind. Am 1. Feiertag früh wurden ... die Einbrecher der Militärbehörde in Wehlar übergeben.

Berg-Übersbach, 24. Dez. Der Unteroffizier ... Arthur Danges aus Straßburg erhielt auf dem ... italienischen Kriegsschauplatz das Eisene Kreuz 1. Kl.

Herborn, 24. Dez. (Geheimrat Sachse f.) Der ... Kette der Bonner evangelisch-theologischen Fakultät, Ge- ... heimrat Eugen Sachse (bekanntlich früher in Her- ... born), ist im 79. Lebensjahre gestorben. Er hat seit 1890 ... als ordentlicher Professor für praktische Theologie und Uni- ... versitätsprediger in Bonn segensreich gewirkt.

Letzte Nachrichten.

Friedensziele der Mittelmächte.

Breslau, 24. Dez. In Erwiderung auf die ... Friedensvorschlüge der russischen Delegation erklärte Graf ... Czernin, daß die Delegation des Verbundes mit einem ... sofortigen allgemeinen Frieden ohne gewalt- ... same Gebietserwerbungen und ohne Kriegs- ... schädigungen einverstanden sind. Sie erklären feier- ... lich, ihren Entschluß, unverzüglich einen Frieden zu unter- ... schreiben, der diesen Krieg auf der Grundlage der russischen, ... ausnahmslos für alle kriegführenden Mächte in gleicher Weise ... gerechten Bedingungen beendet. Es muß aber ausdrücklich ... darauf hingewiesen werden, daß sich seitliche jezt am Kriege ... beteiligten Mächte innerhalb einer angemessenen Frist aus- ... nahmslos und ohne jeden Rückhalt zu genauesten, alle Völker ... in gleicher Weise bindenden Bedingungen verpflichten müssen, ... wenn die Voraussetzungen der russischen Darstellung erfüllt sein ... sollen. Dieses vorausgeschickt, ist zu den von der russischen

